

aus einer Schweizer
Zeitung ca 1979

Historische Reminiszenz

Das Problem Tourismus/Schiesswesen scheint alt zu sein. Ein Beobachter-Leser sandte sogar Akten zu einem über hundertjährigen Fall, der rein der Kuriosität wegen hier kurz zusammengefasst sei:

Am 6. Oktober 1859 befand sich der junge Graf Haugwitz aus Schlesien mit seiner Familie, im ganzen 7 Personen, in einem Ruderboot auf dem Thunersee nahe bei Oberhofen. Zu gleicher Zeit fand in Gwatt eine Schiessübung einer Batterie mit 12-Zentimeter-Kanonen statt. Eine offenbar mit flacher Flugbahn abgegebene Granate rikoschettierte auf der Wasseroberfläche, überquerte den See und gelangte bis Oberhofen, wobei sie das erwähnte Ruderboot traf und beide Bordwände durchschlug, ohne einen Insassen zu verletzen. Auf einer Geschäftsreise nach Spanien, 54 Jahre später, lernte der Schwiegervater des Beobachter-Lesers, der die Akten dieses Falles einsandte, zufällig den Grafen Haugwitz kennen, der ihm von der abenteuerlichen Bootsfahrt erzählte und ihn bat, nach allfälligerweise vorhandenen Unterlagen zu forschen. Tatsächlich liessen sich die Akten beim Militärdepartement noch auftreiben. Von besonderem Interesse ist dabei das Schreiben des damaligen Vorstehers des Militärdepartements, Bundesrat Frei-Herosé, an Graf Haugwitz, in welchem er tiefstes Bedauern über den Schiessunfall zum Ausdruck bringt und dankbar hervorhebt, dass der Graf den Wunsch ausgesprochen habe, es möchte in dieser Sache von jeglichen Strafen gegenüber den Soldaten abgesehen werden.